

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

B EW E G U N G S R Ä U M E B R U G G

aktuell:
Feldenkreis Sonntags-Seminar
14. August, 9:30:00 - 17:00
Ursula Seiler 056 442 28 09

Community Yoga
offen für Alle! (freiwilliger Beitrag)
freitags 18:15, ca. 75 Minuten
26.8., 23.9., 7.10., 2.12., 16.12.
Marina Rothenbach 076 364 80 15

Kinder-Zirkuskurs
3.10. bis 7.10.
ab 5 Jahren 9:00 - 11:30
ab 7 Jahren 13:00 - 16:00
Regula Beck regula.beck@gmx.ch

www.bewegungsraeume-brugg.ch

Bäckerei Lehmann
Bruggerstrasse 2
Birmenstorf

Mo-Fr 06.00 - 12.30 / 15.00 - 18.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Sa 07.15 - 13.00

www.baecerei-lehmann.ch

1984
Lehmann

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Erdloch mit Tiefgang

Habsburg: Jüngste Doline soll als Geotop erlebbar werden

(msp) - Plötzlich öffnete sich die Erde. In der Wiese am sonnigen Südhang von Habsburg klaffte ein Loch. Bemerkte wurde es im Sommer 2015. Diverse Auffüll-Aktionen halfen nichts. Im Gegenteil: Inzwischen ist aus dem Erdloch ein sechs Meter tiefer Schlund geworden. Diese jüngste Doline, ein Kind der Habsburger Gipskeuper-Zunge, möchte Pro Natura nun als Geotop – ähnlich wie die Einsturzlöcher von Helliikon – erlebbar machen.

Und ob der nächste Einsturz schon dieses Jahr oder erst in 50 Jahren erfolgen wird, kann nicht vorausgesagt werden», so der Geologe.

Steter Tropfen höhlt den Stein
Unter der Erdoberfläche kann Wasser über Jahrhunderte wirken, ohne dass davon etwas bemerkt wird. Erst wenn die Decke über einem Hohlraum zu dünn wird und es zum Einsturz kommt, wird die versteckte Arbeit des Wassers sichtbar.

Die jüngste Doline von Habsburg befindet sich in der Landwirtschaftszone in der Nähe des Waldrandes. Unterirdische Wasservorkommen haben auch hier im Laufe der Zeiten den löslichen Gips ausgewaschen, wodurch im Untergrund Hohlräume entstanden sind. Jede unterirdische Kaverne «wandert» mit den Jahren, Jahrzehnten, Jahrhunderten nach oben, weil Material von der Decke auf den Boden rieselt oder durch Wasser von oben nach unten geschwemmt wird. Irgendwann gibt die Erdoberfläche nach, und es entstehen Senken, die im Falle von Gipsauswaschungen oft trichterförmig sind.

«Dieses Naturphänomen kann als Doline bezeichnet werden, da sich durch Lösungsprozesse im verkarstungsfähigen Untergrund eine Senke gebildet hat», erklärt Geologe Andreas Märki, Fachspezialist für Erdwärme und Geologie, Kantonales Departement für Bau, Verkehr und Umwelt, auf Anfrage von Regional.
«Meist ist es ein Zusammenspiel der verschiedenen, chemischen und physikalischen Prozesse, die zur Bildung einer Doline führen, und diese verlaufen sehr langsam. In der Region gibt es bereits einige ältere Dolinen, diese neueste wird kaum die letzte sein.

Fortsetzung Seite 7



Eine weitere Doline ward geboren: Der momentan sechs Meter tiefe Schlund wurde mittels Zaun und Holzrost gesichert.

Kein Regional am 21. Juli – Doppelnummer am 28. Juli

Im Ferienmonat Juli erscheint Regional heute Donnerstag, 14. Juli. Die Ausgaben vom 21. und 28. Juli werden zusammengelegt, so dass am 21. Juli kein Regional erscheint. Regional gibts also wieder am Donnerstag, 28. Juli. Redaktionsschluss ist am Montag, 25. Juli, Inserateschluss am Dienstag, 21. Juli, 9 Uhr.

Zeitung Regional

2016 kein «Circus Knie» auf der Amphiwiese

Spielorte sind 2016 Aarau und Wettingen

(rb) - Aus der Region Brugg dürfen Zirkusbegeisterte dieses Jahr entweder nach Aarau in den Schachen oder nach Wettingen ins Margeläcker pilgern. Dies, weil erstmals Brugg-Windisch kein Spielort ist. Das hänge zusammen, dass dieses Jahr mit Amriswil und Klingnau zwei neue Spielorte eingeplant wurden und so kein Termin mehr übrig blieb, war aus dem Knie-Büro zu vernehmen.

Man erinnert sich da an die frühen 70er-Jahre, als Knies Elefanten und Pferde vom Spielort Brugger Schachen aus in die Aare baden gingen, als die selben Schwergewichte erstmals ins Amphitheater Windisch geführt wurden, als Elefantenapéros vor dem Jelmoli (mit alt Stadtmann Rolf Alder als Mahout), auf dem Neumarkt und auf dem Lindenplatz vor der NAB die Bevölkerung unterhielten und aufs Zirkusprogramm hinwiesen. Nun, der mit den Elefanten ist ja sowieso Geschichte...

Als besonderes Highlight der diesjährige Tournee zeigt David Larible, der Clown der Clowns, komplett neue Nummern. Zum Programm gehören nicht weniger als acht mit einem Goldenen Clown, dem Oscar der Zirkuswelt, ausgezeichnete Acts. Gleich mit zwei Nummern ist der National-Circus Pyongyang vertreten: Unglaubliche Sprünge und Salti zeigen die Artisten im «Mirror Trapeze», während das «Pas de Deux», ein sensationeller Balance-Akt, das Publikum fesselt. Die faszinierenden Tiernummern der Familie Knie sowie die Jonglage zu Pferd der Fratelli Errani sorgen dieses Jahr für mitreissende Momente.



Vortritt Elefant hiess es 2002, als Knies Dickhäuter auf dem Lindenplatz bei der NAB gastierten.

Als man noch auf Betonplatten fuhr

Erinnerungen an die Kantonsstrasse Brugg-Schinznach-Bad

(rb) - Gegenwärtig wird das 2,2 km lange Stück Kantonsstrasse zwischen Brugg und Schinznach-Bad saniert. Für rund 4,8 Millionen Franken wird die Fahrbahn auf 8,7 bis 9 m verbreitert und der Belag erneuert. Zusätzlich werden beidseitige Radstreifen eingebaut. Beim Aufräsen einer Querung der Strasse ist dem Betrachter der Unterbau der bestehende Strasse ins Auge gefallen. Dabei kamen Erinnerungen auf an die 1926/27 erbaute Betonstrasse, die ohne grössere Revisionen bis 1976 genützte. Damals wurde sie mit einer Bitumenschicht belegt,

die nun, nach erneut 40 Jahren, wie beschrieben erneuert wird.

«Auf der Kantonsstrasse zwischen Brugg und Schinznach wird dieser Tage eine Versuchsstrecke von einem Kilometer Länge in Angriff genommen, auf der mit der amerikanischen Lackwood-Maschinerie ein Betonstreifen von 4,88 m Breite aufgebracht wird... Die Betonierung dürfte, je nach der Witterung, etwa drei Wochen, das heisst bis Ende Mai, dauern; Generalunternehmer ist die "E. G. Portland", Bauherr der Kanton Aargau.

Interessenten seien auf diese Gelegenheit zur Besichtigung maschineller Strassenbetonierung aufmerksam gemacht.»

Beton eigentlich besser – aber der Einbau war komplexer
Dieser Artikel aus dem Jahre 1926 ist nachzulesen auf dem ETH-Archivportal, wo Berichte der damaligen Portland Cement Fabrik über den Betonstrassenbau aufbewahrt werden. Auch das «Cementbulletin» aus dem Jahre 1959 berichtet über Untersuchungen der Oberfläche und deren Eigenschaften für den rollenden Verkehr. Dabei erklärten die Forscher, dass die Betonstrasse gegenüber einer asphaltierten Strasse viele Vorteile aufweise. Die Untersuchungen ergaben, dass nach 30-jähriger Benutzungsdauer kaum Schäden festgestellt werden konnten, dass die Betonoberfläche das Licht vorteilhafter reflektieren würde und viele weitere Gründe für Beton sprächen. 1976 entschied man sich aber nach Überprüfung zahlreicher weiterer Faktoren für eine Bitumen-Lösung, wobei man sich einen Unterbau ersparen konnte, da die Betonplatten für diesen Zweck völlig genügten.

Ein Argument gegen die Zementstrasse war die komplexere Bauarbeit beim Giessen der Betonplatten. Dass sich auch die Bitumenlösung bewährt hat, zeigt sich jetzt nach weiteren 40 Jahren. Diese hat der Belag trotz krassem Mehrverkehr gut überstanden. Nun wird die Strasse also wieder fit gemacht und zusätzlich für den Zweiradverkehr aufgerüstet.

Pädäng-Pädäng-Pädäng

Dem Schreibenden und mit ihm vielen älteren Automobilisten ist auf alle Fälle das charakteristische Rollgeräusch auf der Strecke Brugg-Schinznach noch in Erinnerung: Pädäng-Pädäng-Pädäng klang es. Dies, weil die Fugen der Betonplatten nie genau passten. Und die alte Betonstrasse, 50 Jahre befahren und 40 Jahre als tragendes Fundament dienend, wird ihre Funktion auch mit der neu aufgetragenen Fahrbahn behalten.



Die unterste Schicht ist die alte Betonstrasse, die obere die gegenwärtige Fahrbahn, die nun saniert wird.

obrist
BERNINA-NÄHCENTER
Brugg & Frick
www.naehkultur.ch
made to create BERNINA

Vorzugskonditionen an den Voegtlin-Meyer-Tankstellen

Voegtlin-Meyer
...mit Energie unterwegs

Ihre Tankstelle in der Region

Aarau • Baden • Basel • Birmenstorf
Bözen • Brugg • Dietlikon • Flislibach
Kleindöttingen • Langnau a. Albis
Lupfig • Matzendorf • Obermumpf
Reinach • Rombach • Sarmenstorf
Schinznach Dorf • Schwaderloch
Stetten • Teufenthal • Unterentfelden
Volketswil • Wildeggen • Windisch
Wohlen

Bestellen Sie noch heute Ihre Tankkarte
056 460 05 05 • www.voegtlin-meyer.ch

HANS MEYER AG

- Transporte
- Aushub / Rückbau
- Kies- und Recyclingmaterial
- Mulden- und Containerservice
- Kehrichtabfuhr

Lättenstr. 3 5242 Birr
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

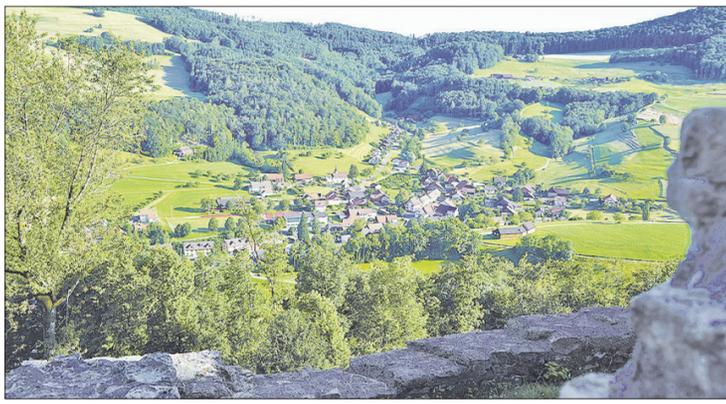
KOSAG Transport AG

- Muldenservice
- Verkauf von Kompost und Holzschnitzel
- Häckeldienst
- Entsorgung aller Art
- Archiv- und Hausräumung

Wildschachenstrasse. 5200 Brugg
Tel. 056 441 11 92
e-mail: kosag@kosag.ch
www.kosag.ch

VORVERKAUF:
 ticketcorner.ch
 knie.ch

19. - 20. Juli
WETTINGEN
 Margeläcker



(rb) - Man muss ein Notprogramm aufziehen, damit das reguläre stattfinden kann. Dies die Erklärung für das prachttvolle Wetter, das dem Ruinensingen 2016 des Thalheimer Gemischten Chores beschieden war. Ein halbes Hundert hatten den steilen Weg zur Ruine Schenkenberg unter die Füsse genommen, um dort im alten Gemäuer zu singen, zu grillieren und die herrliche Aussicht auf Thalheim zu geniessen.

Beim Ruinensingen schöne Lieder klingen

Thalheimer Sängern und Sänger im Wetterglück

Dirigentin Jolanda Wettstein, seit über zehn Jahren im Amt, präsentierte den Besucherinnen und Besuchern eingangs zur versinkenden Abendsonne mit ihrem in Vollbesetzung 22 Leute zählenden Chor neben anderen auch das so passende «Luegit vo Berg und Tal».

Neben dem Verein organisiert sie zudem die Singschar, rund 20 Kinder aus der 1. bis 6. Klasse, die mittwochs bei ihr zuhause singen, spielen und Zvieri essen. Diese Kinder sowie zahlreich angewanderte Sänger aus dem Tal stellten sich zusammen, um gemeinsam das

Thalner Lied in den langsam dunkler werdenden Himmel zu schmettern. Danach wurde grilliert und diskutiert. Auch das von Jolanda Wettstein zusammengestellte Liederbüchlein war zu examinieren, denn wie in einem Wunschkonzert sang die ganze Schar am Lagerfeuer

später schöne Lieder aus alter Zeit, darunter auch «Lumpeliedli» wie «An den Ufern des Mexiko Rivers» oder «Das alte Haus von Rocky Docky». Präsidentin Erika Wüthrich (an der Getränkebar) und die Chormitglieder freuten sich, den vielen Gästen einen stimmungsvollen Abend beschert zu haben.

Zu den Bildern: Ruine Schenkenberg als Ort zum Singen – und um Burgturmreste und die Aussicht auf Thalheim zu geniessen.

Debi muesch si am «Fescht mit em Wy»

Räbhüsli-Fescht Schinznach-Dorf bietet abwechslungsreiche Genussreise im Rebberg

(rb) - Nein, das gibt kein verflixtes siebentes Jahr: Zu gut hat sich das OK unter dem Patronat des Vereins der Reb- und Weinfreunde Schinznach-Dorf vorbereitet. Am Samstag, 6. und Sonntag, 7. August findet nämlich das weitherum bekannte Räbhüsli-Fescht im Schinznacher Weinberg bereits in

der siebenten Auflage statt. Highlights sind die Angebote in den 15 Rebhäuschen und am Weinbrunnen.

Über Details orientierten die OK-Mitglieder Ruedi Riniker (Präsident, Winzermeister WGS), Dora Kohler (Finanzen, Kohler Weine), Christine Zulauf und Thomas Gugelmann (PR, Gartenbau Jürg Zulauf), Heinz Simmen (Infrastruktur, Kellermeister WGS) und Hansruedi Gysi (alt Gemeindeglied, Protokoll). Sie vertreten das Hauptanliegen am Räbhüsli-Fescht, die Vermarktung und Bekanntheitssteigerung des Schinznacher Weins und anderer Landesprodukte aus nächster Nähe – und das an Ort und Stelle, im Rebberg, in freier Natur und unter den Dächern der schönen Räbhüsli.

Mit dem Glas um den Hals...
 Verschiedene Köstlichkeiten und gute Weine werden in den 15 Räbhüsli und am Weinbrunnen angeboten. Letzterer steht an der Alten Gasse, wo auf der Wiese etwas weiter unten auch genügend Parkplätze angeboten werden. Der Eintritt kostet fünf Franken; als Billet gibts ein Weinglas, eine Füllung am Weinbrunnen als Apéro inbegriffen. Für einen weiteren Fünfliber kann man am Weinbrunnen bereits die ersten Proben degustieren. Sie alle stammen aus den Kellern der Weinproduzenten mit Rebbergen in Schinznach-Dorf. Da gibt es alles, vom aromatischen Riesling-Sylvaner über den Blauburgunder bis zu exklusiven Spezialitäten. In den einzelnen

Räbhüsli, betrieben von Weinbaufamilien, Organisationen und Vereinen, werden viele kulinarische Genüsse wie beispielsweise Italienisches, Spanisches, Oberflachsches, Argentinisches oder Schweizerisches (Militär-Käseschnitten), aufgeföhren. Da bleiben keine Wünsche offen. Und zum Transport des «Eintrittsbillets» gibt es für nur zwei Franken eine praktische Umhängetasche fürs Weinglas, das somit an allen wichtigen Tränken immer sofort zur Hand ist.

Musik, Motorsägen- und Alphonrtöne
 Als Attraktionen seien das Jurasüdfuess-Quartett sowie die Kreativholz-Vorföhungen von Marcel Perret (Sa 18 und 20 Uhr, So 13 und 15 Uhr beim Römerrebberg) erwähnt. Ebenfalls freuen darf man sich auf die Alphorngruppe Biberstein, die am Samstagabend von 18 bis 21 Uhr ihre Melodien ins Tal schallen lässt. Am Sonntag um 10 Uhr findet im Gebiet Heister beim Räbhüsli 9 der Heistergottesdienst statt. Erstmals wird auch ein Räbbergtaxi von der Post in den Rebberg und zurück eingesetzt, damit auch ältere Festfreudige die steilen Strassen zu den einzelnen Häuschen besser bewältigen können. Die Späbusse am Samstagabend (23.07, 00.07 und 01.07) föhren Besucher wieder zurück nach Brugg.

Mit Reben und Wein vertraut werden
 Als weitere Attraktion kann die Föhührung vom Samstag um 16 Uhr durch den Rebberg bezeichnet werden. Der Verein Natur und Landschaft Schenkenbergertal hat hierzu Jonas Stotzer

abgestellt, der seine Bachelorarbeit in Landschaftsarchitektur präsentieren wird. Das Räbhüsli-Fescht Schinznach-Dorf beginnt am Samstag um 16 Uhr und dauert am Sonntag von 11 bis 19 Uhr. Es findet bei jeder Witterung statt und soll die Beziehung des Konsumenten zum Entstehungsort des Weins, zu den Menschen, die sich mit dem Rebbaun und dem Weinmachen befassen, vertiefen.

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
 PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

VITALITY dance
 WEITERE INFOS UND ANMELDUNG UNTER:
 REBECCA BACHMANN
 TANZ- UND BEWEGUNGSTUDIO
 HAUPTSTRASSE 50,
 5212 HAUSEN
 WWW.VITALITYDANCE.CH
 079 574 86 02

JEANNE G TEAM
 COUTURE DESIGNER BOUTIQUE
Boutique-Neuheiten
 Couture / Mode nach Mass
 Änderungen
 STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
 056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch

FLOHMARKT

STEUER-Erklärung ... bereits gemacht?
 Wir sind für Sie da, privat bei Ihnen oder wo Sie wünschen. Mo - Sa! SMS an 077 412 54 11. Arbeit abschieben, Ferien geniessen! Unterlagen an Beratungen, PF 773, 5291 Brugg

Kaufe alte Briefe und alte Ansichtskarten
 Schweiz / Ausland bis ca. 1950
 Komme zu Ihnen und bezahle bar.
 Rufen Sie einfach an: 078 613 51 76

Umbauen oder Renovieren:
 Plattenbeläge, Gips- Maurerarbeiten!
 Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss».
 J. Keller: Tel 078 739 89 49
 mail: goeggs333@gmail.com

**Erledige Maurer-, Umgebungs- und Aus-
 hubarbeiten.**
 H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85



Das Räbhüsli-Fescht-OK vor Räbhüsli und Rebberg (v. l.): Ruedi Riniker, Hansruedi Gysi, Thomas Gugelmann, Christine Zulauf und Heinz Simmen (es fehlt Dora Kohler, wg «i de Chriesi»).

Elektroanlagen
 Voice & IT
 Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
 058 123 88 88
 www.jostelektro.ch

JOST
 Elektro AG

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

 www.baechli-auto.ch
 5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

Zimmer streichen
 ab Fr. 250.-
 seit 1988
 MALER EXPRESS
 056 241 16 16
 Natel 079 668 00 15
 www.maler-express.ch

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 28-2016

			3		5			
		9	1		7	3		
	8							1
3	9							4 5
				7				
4	1							8 9
	4							3
		8	5		1	6		
			6		9			

www.tanzkalender.ch

Was hast Du zu Frau Müller gesagt, weil ihr Baby immer die ganze Nacht schreit?
 Das Schreien störe mich nicht... aber sie solle doch bitte mit den Schlafliedern aufhören!

PUTZFRAUEN NEWS

Finanzausgleich 2017: Wir sind ein Nehmer-Bezirk

(A. R.) - Fünf Gemeinden des Bezirks Brugg werden im 2017 eine Mio. Fr. einzahlen – und elf Gemeinden werden 5,12 Mio. Franken beziehen. Die am Dienstag vom Kanton publizierten Zahlen zeigen also zum einen, dass wir nicht in der struktur-stärksten aller Welten leben – und dass die Zentren Baden (zählt 5,23 Mio., Wettingen 1,45 Mio., Ennetbaden 1,01 Mio.) und Aarau (1,76) unsere ländlichen Gemeindestrukturen alimentieren (Oberwil-Lieli übrigens entrichtet 1,94 Mio.).

Gebergemeinden im Bezirk Brugg sind Auenstein (bezahlt 2017 Fr. 108'000.–), Brugg (678'000), Habsburg (49'000), Lupfig (128'000) und Veltheim (33'000). Auch Bözberg richtet 4'000 Franken aus – erhält aus dem Topf jedoch satte 529'000 Franken (dieser jährliche Betrag fliesst wie bei der Fusion zugesichert noch bis 2020).

Ins Obere Fricktal fließen mit Bözen (367'000), Effingen (280'000) und Elfingen (328'000) beinahe eine Million (975'000). Thalheim (66'000), Villnachern (227'000) und Schinznach (318'000) sind die Nehmergemeinden des Schenkenbergerts. Ebenfalls Beiträge beziehen Mandach (469'000), Mönthal (189'000), Scherz (134'000) – und vor allem Birr (2'213'000). Die Gemeinde hatte das zustandegekommene Referendum gegen die Einführung des neuen Finanz- und Lastenausgleichs unterstützt – damit er nicht per 1. Januar 2017 eingeführt wird. So erhält Birr 2018 zirka 1,3 Mio. Franken an zusätzlichem Finanzausgleich.

Windisch wird für gutes Ergebnis 2015 bestraft

Ins Auge springt zudem, dass das finanzschwache Windisch, das 2016 1,05 Mio. Fr. kassiert, im 2017 keinen Finanzausgleich erhält. Denn nur jene Gemeinden, deren Finanzbedarf im Basisjahr 2015 höher war als ihre Ertragskraft, bekommen nach dem aktuellen Modell etwas – und Windisch schloss die Rechnung 2015 eben mit einem Plus von 3 Mio. Franken ab, was nächstes Jahr quasi bestraft wird. Die Auszahlungssumme für das Jahr 2017 beträgt insgesamt 47,8 Mio. Franken. Sie wird an 87 Gemeinden ausgerichtet. 54 Gemeinden haben 2017 Abgaben von total 27,0 Mio. Franken zu leisten.

Weil gegen die Optimierung der Aufgabenteilung und Neugestaltung des Finanzausgleichs das Referendum ergriffen wurde, können die neuen Gesetze wie erwähnt nicht im Jahr 2017 in Kraft treten.

Jetzt ist Pontonierzeit

(BDS) - Flüsse und Seen locken zum Baden und Segeln, zum Schwimmen und Tauchen, aber auch zum mit dem Weidling oder Boot anspruchsvolle Parcours zu fahren. Da wird bei den Pontonieren gerudert und gestacht, aber auch gelacht und die Geselligkeit gepflegt.

So am letzten Juni-Wochenende, wo der Rhein bei Ellikon alles von den Wassersportlern forderte. Dennoch sicherten sich die trainierten Brugger Schaffner Pascal und Marti Christian den 3. Podest Platz. Und auch in Ellikon: Der Erfolg blieb in den Familien: Dietsche – Schaffner Bettina und Marti Jasmin landeten bei den Frauen – nicht ganz so gut wie ihre Brüder – auf dem erfreulichen 6. Platz.

Man muss die Feste feiern wie sie fallen, auch, wenn sie auf der sanften, schmalen Linth stattfinden. Vor allem, wenn es um das 100-Jahr-Jubiläum der Pontoniere Schmerikon geht, ist eines klar: Der Brugger Pontoniere sind dabei! Einmal mehr brillierten die sportlichen Brugger auf dem Wasser, einmal mehr die Familien Schaffner und Marti und zwar mit guten Kranzrängen: Schaffner Pascal und Marti Christian auf Rang 13 und Dietsche-Schaffner Bettina und Martin Jasmin mit dem 4. Rang.

Sektionsfahren: Training ist alles

An beiden Wochenenden wurde klar, dass im Sektionsfahren noch ein grosses Steigerungspotenzial vorhanden ist. Das nimmt man ernst bei den Pontonieren – und so wird man auch in Zukunft jeweils am Dienstag und Freitag im Brugger Schachen die Frauen und Männer in ihren Weidlingen und Booten antreffen – bestrebt, in Zukunft bessere Ergebnisse zu erzielen (Bild: Pontoniere beim Sektionsfahren).



Noch mehr Wasserspass mit unseren Spartarifen

Im Erlebnisbad Aquarena fun warten über 600 m²
Wasserfläche und tolle Attraktionen auf Sie!

Profitieren Sie von unseren
günstigen Sonderkonditionen
ab einer Bestellmenge von
100 (1.5 h) Aquarena-Tickets!

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Tel. +41 (0)56 463 75 05 · www.bad-schinznach.ch

BAD SCHINZNACH
Ganz meine Welt.



Wassertaufe «ad posteriorum» vollzogen

Windisch: Weibel Druck AG gautschte Dominic Howald

(msp) - «Wir Jünger der wohllednen schwarzen Kunst und Hüter von Gutenbergs immateriellem Erbe werden am heutigen Tag in Anwesenheit sämtlicher zünftiger Meister und Gesellen der Offizin Weibel Druck AG an unserem ehrenwerten Täufling Dominic Howald die Wassertaufe "ad posteriorum" vollziehen», verlas mit feierlicher Stimme

Gautschmeister Marco Ramseier beim Schürhof-Brunnen in Windisch. Obwohl der «Gäutschling» soeben eine dreijährige Lehre mit Fähigkeitsausweis als Printmedien-Verarbeiter EFZ (Fachrichtung Druckausrüster) mit Erfolg abgeschlossen hat und eher selten mit Druckerschwärze in Kontakt kommen dürfte, ist er dennoch ein Jünger Gutenbergs und wurde

also per Gautschakt in alle von Kaiser Friedrich III verliehenen Rechte und Privilegien eingesetzt.

Auch im Juli 2016 wurde der Ablauf der Jahrhunderte alten Zeremonie bei Weibel Druck AG gemäss Überlieferung durchgeführt: Unverhofft nämlich wurde Dominic Howald letzte Woche am Arbeitsplatz gefasst und zum Schürhof-Brunnen

gebracht, indem er von diversen «Packern» festgehalten wurde. Nach dem Verlesen des Gautschbriefes hatte er seine Untaten während der Lehre zu bereuen und sich diese abwaschen zu lassen. Er wurde zudem auf einen nassen Schwamm gesetzt und musste ein Sturzbad von oben erdulden, bis er von neuem gepackt und im Brunnen untergetaucht wurde.



Gautschen: «Einfangen» und zum Brunnen schleppen, auf den nassen Schwamm setzen, einen Gutsch Wasser übers Haupt schütten und dann tüchtig tauchen.

Schauen und erfahren, wie die Legionäre lebten

(rb) - Sie kamen recht ins Schwitzen, die bei sengender Sonne letzten Samstag und Sonntag in Vollmontur angetretenen Legionäre des römischen Heeres in Vindonissa. Diese Soldaten zeigten, zusammen mit freiwilligen «Rekruten» im Alter von 5 bis 12 Jahren, wie sie mittels ihrer ausgeklügelten Schlachtordnung und mit Disziplin die in Horden heranstürmenden Germanen aus dem Felde schlugen. Auch die furchteinflössenden keltischen Reiter – jener mit der silberglänzenden Gesichtsmaske dürfte besonders heiss gehabt haben – stürmten vergeblich die römischen Phalanx. Zahlreich waren die Leute zu diesen Living History-Darbietungen gekommen: Mann, Weib und Kinder zuhauf tummelten sich auch auf dem Marktgelände, besuchten die Schenken, schauten dem Handel mit Sklaven zu und erwarben hochwertigen Schmuck und Gewobenes bei den Handwerkern und Marketenderinnen. Ein erfolgreicher Erlebnisstag der besonderen Art, der Einblick gab ins Leben und Sterben der römischen Legionäre.



Römischer Haarschmuck, Stoff-Färberei, Kettenhemd-Fabrikation (über 40'000 Glieder für dieses Hemd), Schuhmacher, Kampfgewühl mit tödlichen Folgen. Furchterregende Reiter.

Mit neuer Station «Fahnenheiligtum» im 2017

Windisch: Der Legionärspfad ist eine Erfolgsgeschichte

(mw) - Der seit acht Jahren bestehende Legionärspfad rund um den Bereich des einstigen römischen Legionärs ist heute weit über Windisch und die Region Brugg hinaus bekannt. Die zahlreichen Aktivitäten in diesem Bereich waren das Hauptthema an der 12. Mitgliederversammlung der Freunde Vindonissapark.

In seinem Rückblick aufs 2015 hob Präsident Edwin Somm das Legionärspfad-Saisonthema «Geniale Römer» hervor und erwähnte dabei unter anderem die in der neu konzipierten und inszenierten Station im Untergeschoss des Altersheims präsentierte Wasserleitung. Sie ist das älteste Bauwerk der

Schweiz, das nach 2000 Jahren noch immer seine Funktion erfüllt und heute den Springbrunnen vor dem Hauptgebäude der Klinik Königsfelden speist.

Die Statistik zeigt, dass in der Saison vom 1. April bis 31. Oktober mit 25'917 Besuchern die Spiel- und Thementouren sehr gefragt waren. 4338 Personen kamen zu Publikumsveranstaltungen, 3373 übernachteten in den Contubernias des Römerlagers. Für 2868 Personen fanden 169 Führungen statt, und 3742 Schüler und Lehrer nahmen an 172 Workshops teil. Für Erwachsenengruppen wurden 30 Aktivprogramme organisiert.

In ihrem Ausblick berichtete Rahel Göldi, Leiterin des Legionärspfad-Teams, über

laufende und neue Projekte. Im Rahmen des an sechs historischen Schauplätzen im Kanton präsentierten Themas «Ganz Ohr!» erleben die Besucher dieses Jahr das Legionärslager mit den Ohren eines Legionärs. Die klangliche Geschichtsvermittlung richtet sich an Schulen, Familien und auch an das breite Publikum.

Neue Station «Fahnenheiligtum» mit Kaiserbüste und Feldzeichen

Die Saison 2017 wird unter dem Thema «Die Götter der römischen Legionäre» wiederum mit spannenden Infos aufwarten. Auf Mitte Jahr geplant ist die Eröffnung einer Station «Fahnenheiligtum» mit Kaiserbüste und ebenfalls verehrten

Feldzeichen. Vorgesehen ist zudem die Schaffung neuer Spiel- und Thementouren für den Legionärspfad.

Vindonissa-Museum kommt unters Museum Aargau-Dach

Thomas Pauli-Gabi erläuterte die auf den 1. Januar 2017 Tatsache werdende, Synergien versprechende Integration des Vindonissa-Museums in Brugg in das von ihm geleitete Museum Aargau.

An der Mitgliederversammlung wurde der demissionierende Aktuar Jürg Freiburghaus nach zwölf Jahren im Vorstand verabschiedet. Als Nachfolger wurde einstimmig der in Untervindisch wohnhafte ETH-Ingenieur Jakob (Jack) Iseli gewählt.

Attraktiver Reitsport und unterhaltsame Show zum 40. Springen im Sparblig

Gansingen: Pferdefreunde treffen sich am Sonntag, 24. Juli

Der Reit- und Fahrverein Laubberg lädt zum 40. Pferdesporttag im Gansinger Sparblig auf Sonntag, 24. Juli, ein. Mit vier Prüfungen und einem attraktiven Mittagsprogramm wird den Pferdefans am Jubiläumsanlass viel geboten. Der Concoursplatz Sparblig – hier wird normalerweise auf 300 m geschossen – ist vom Team bestens vorbereitet worden



Blick über den Springplatz. Unten rechts: eine Teilnehmerin bewältigt den Sprung.

Das Tagesprogramm nimmt um 8.30 Uhr mit der ersten Prüfung, den Preis der Heizteam AG, Brugg, seinen Anfang. Fürs B/R Springen (Wertung A mit Zeitmessung) haben sich 13 Konkurrenten gemeldet. Prüfung Nr. 2, der Preis der Reiterscheune Krenkingen (D), läuft für die 12 Startenden unter den gleichen Voraussetzungen, aber mit einem Stechen.

Für den gewissen Nervenkitzel sorgen die höheren Prüfungen, in denen sich routiniertere Reiter und Pferde messen. Diese Prüfungen finden dieses Jahr bereits am Morgen statt. Es geht dabei um einen fehlerfreien Ritt in schnellster Zeit oder unter Zeitmessung.

Pony-Show und Musik

Dann ist bereits Zeit für die Mittagspause, die durch Darbietungen der Musikgesellschaft Gansingen aufgelockert wird. Zudem sind die «Pony Games» zu sehen, eine Pferdeshow mit Spass, Spannung und Wettkämpfen. Da empfiehlt sich auch die Festwirtschaft. Zum Preis des Jockey-Shop Aarau (B60/70, Wertung A mit Zeitmessung) werden 42 Reiterinnen und Reiter

erwartet, die in zwei Leistungsstufen eingeteilt sind. Der abschliessende Preis der Siegler Automobile GmbH, Lupfig, ein Springen der Kat. B 70/80 mit Zeitmessung und einem Stechen, wird von 44 Konkurrentinnen und Konkurrenten bestritten. Mit diesen zwei spannenden Einstiegsprüfungen bietet der Verein jungen Reitern sowie Pferden die Möglichkeit, erste Erfahrungen im Springsport zu sammeln. Das ganze Team freut sich, viele Gäste im romantischen Gansinger Sparblig begrüßen zu können und freut sich mit diesen auf eine spannende Springkonkurrenz.



Zur Beruhigung vor dem Start noch ein letzter Zug, dann gehts los!

PLATTEX
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Thomas Hoffmann
Rebbergstrasse 281 • 5237 Mönthal • 079 401 4140

Holzbau Bühlmann AG
www.holzbau-buehlmann.ch

Das Team von Holzbau Bühlmann wünscht allen ein erfolgreiches Jubiläumsspringen 2016 im Gansinger Sparblig

Bauen mit einem natürlich nachwachsenden Rohstoff!

Pneu-Center Zilliox
Industriestrasse 9
5301 Siggenthal-Station
Seit über 20 Jahren ist Ihre Zufriedenheit unser Ziel

Reifen

felgen

Batterien

Fahrwerke

Lenkgeometrie

Auspuffe

Zubehör

Tel. 056 297 30 90
Fax 056 297 30 91
Info@pneuzilliox.ch
www.pneuzilliox.ch

Markante Veränderung der Mitgliederstruktur

Präsident René Birrfelder (Bild) zum 40 Jahr-Jubiläum

(rb) - Er ist seit 17 Jahren Präsident des 1974 gegründeten Reit- und Fahrvereins Laubberg Gansingen. Die Rede ist von René Birrfelder aus Mönthal, mit dem Regional gesprochen hat. Heute zählt der Verein total 68 Mitglieder, davon 34 Aktive und sieben Ehrenmitglieder. Birrfelder freut sich mit seinem OK-Team auf das 40. Treffen im wunderschönen Sparblig.

Wie hat sich der Verein seit seiner Gründung entwickelt?
René Birrfelder: Ursprünglich wurde unser Verein zum Teil von ehemaligen Mitgliedern des Kavallerie-Vereins Brugg gegründet. Damals standen noch andere Anlässe und Vereinsaktivitäten im Vordergrund als heute. Der Verein hat sich seit der Gründung in vielen Dingen verändert. Die Mitgliederstruktur hat sich von einer fast reinen Männerwelt zu einer nahezu reinen Frauenwelt gewandelt. So haben sich auch die Vereinsinteressen verändert. Heute sind wir ein Freizeitverein, in dem einzelne Mitglieder aktiv im Dressur-, Spring- und Fahrsport mitmachen. Für alle anderen bieten wir ein Freizeitangebot an. Bei allen unseren Mitgliedern wird der gesellschaftliche Teil sehr geschätzt.

Welches sind aktuelle Schwerpunkte des Vereins?
R. B.: Der Verein möchte für alle pferdesportbegeisterten Mitglieder offen sein. Dazu gehört natürlich auch die nötige Ausbildung für Pferd und Reiter. Selbstverständlich wird auch der gesellschaftliche Teil in unserem Verein gelebt. Diese ist nach meiner Meinung für den Zusammenhalt, von zentraler Bedeutung. Unser Hauptanlass ist sicher das Freundschaftsspringen, das wir in diesem Jahr zum 40. Mal durchführen dürfen. Hier hat sich auch in den letzten Jahren sehr viel geändert. Angefangen hat dieses Springen, wie halt an vielen Ort früher,

als Wald und Wiesen-Anlass mit allerhand kuriose Sport. Aber auch dies hatte seinen Reiz und war attraktiv – einfach anders als heute. Das Springen hat sich natürlich auch in den letzten Jahren immer mehr entwickelt und musste den neuen Gegebenheiten und Vorschriften angepasst werden. Für unser kleines Springen sind diese Regulierungen nicht nur immer positiv ausgefallen.

In den letzten Jahren haben wir zudem für die Pferde, Reiter und Gäste bessere Verhältnisse, vor allem auch auf dem Springplatz, geschaffen, und uns den neuen Gegebenheiten dort angepasst, wo es möglich war.
Woher rührt die Leidenschaft fürs Fahren und Springen? Und wann, wie und wo wird im Verein denn noch gefahren?
R. B.: Ja das stimmt, mein liebstes Hobby ist das Fahren. An Turnieren kann ich leider aus Zeitmangel nur noch spo-

radisch teilnehmen. Die Ausbildung von Fahrpferden und Fahrern bereitet mir aber grosse Freude. Darum biete ich unter anderem Schnupper-, Einstiegs- und Brevet-Kurse an. Auch für Gesellschaftsfahrten bin ich gerne zu haben (Infos unter www.fahrstall.birrfelder.ch). Leider fahren vom Verein nur noch einzelne Mitglieder, und das nur freizeitmässig oder für Gesellschaftsfahrten.

Welches war Ihr schönstes Erlebnis im Verein?
R. B.: Hier gibt es sicherlich etliche Erlebnisse, angefangen von erfolgreich durchgeführten Springen bis hin zu unseren Zweitagesritten, speziell der Ritt im Jura bleibt uns sicherlich noch in bester Erinnerung, mit über 20 Pferden und Reiter war das sicherlich einer unserer Höhepunkte im Vereinsleben. Doch nun freuen wir uns auf Sonntag, 24. Juli, wenn es zum 40. Mal heisst: Pferdesporttag Gansingen.



Der neue Outlander Familien-SUV

4x4

Bonus 2'000.-

» Ausdruckstarkes Design, Top-Komfort
 » 7 Airbags, Assistenz-Systeme
 » Benzin oder Diesel mit 150 PS
 » Variabler Innenraum, 5-7 Sitze
 » 2WD Pure 24'999.-*
 » 4x4 DID Value 32'999.-*

5 Jahre Garantie

Outlander Sport mit 200PS ab Fr. 39'999.-

Auto Gysi

Hauptstrasse 9, 5212 Hausen
 056/460 27 27 autogysi.ch

*Nettopreise inkl. MWST und Bonus CHF 2'000.- (nicht für 2WD Pure). Normverbrauch gesamt l/100 km (Benzin-Äquivalent)/CO₂-Emissionen g/km/Energieeffizienz-Kategorie: 2.0 Benzin: 6.7/155/F; 2.2 DID: 5.3 (5.9)/139/C. CO₂-Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 139 g/km.

Genial bis ins Detail. MITSUBISHI MOTORS

www.mitsubishi-motors.ch

meyer Mühle Scherz AG
Meyer Naturprodukte

Frisch vo der Mühle

Futter und Zubehör für Haus- und Nutztiere sowie Backmehl, Kirschensteine, Traubenkerne, Lavendel...

Mühle Scherz AG
Tel. 056 464 40 30
www.muehlescherz.ch

Meyer Naturprodukte
Tel. 056 444 91 08
www.kirschensteine.ch

Maja's Chrüterstübli

5318 Mandach
Kräuterprodukte aus der Region

T +41 (0)56 284 26 24
 M +41 (0)79 484 52 89

info@fryberger-roesslerhof.ch

Convoy to Remember

Patrouille Suisse kommt

Am Wochenende des 12. bis 14. August 2016 wird Birnenstorf erneut zum Treffpunkt von Militär-Oldtimern. Erwartet werden 600 Fahrzeuge aus vielen europäischen Ländern und 25'000 Besucher. Highlights sind der Besuch der Patrouille Suisse, die rund 35 km lange Parade der historischen Fahrzeuge und Gefährte sowie Denkwürdige aus der D-Day-Zeit.

Der 7. Convoy to Remember – vor 20 Jahren wurde der erste 1996 durchgeführt! – ist einerseits Ausstellung und Ersatzteilliste, andererseits Unterhaltung und Augenweide für alle Fans von gepflegten alten Militärmotorfahrzeugen unterschiedlichster Art.

Der «Convoy» in Birnenstorf erinnert an die Befreiung Europas durch die Alliierten und hat Tradition. Schon früher nämlich, jeweils im August 1996, 1999, 2004, 2007, 2010 und 2013 trafen sich gleichhundert Hunderte von Oldtimern – von der Feldküche bis zum Condor-Töff. 2013 wurden gegen 20'000 Besucher gezählt. Zahlreiche Raritäten und Sammlerstücke sind bereits angemeldet. Viele Fahrzeuge stammen aus der Mitte des letzten Jahrhunderts und sind zwischen 60 und 75 Jahren alt – ein lebendiges Museum der ganz gepflegten Art.

US-Feldflugplatz und CH-Armeechef André Blattmann

Höhepunkte bilden einerseits die traditionelle Fahrzeugparade auf einer 35 km langen Route durch das schöne Fricktal sowie eine Show der historischen Dragoner-Schwadron 1972. Der D-Day 1944 steht im Zentrum: Absprünge von US-Fallschirmjägern in der Originalausrüstung, eine Sonderausstellung mit Invasions-Fahrzeugen, eine Sonderabteilung an der Fahrzeugparade. Erstmals in der Schweiz: Ein US-Airfield nach dem Vorbild des 2. Weltkrieges. Ein Beobachtungsflugzeug Stinson L-5 wird kriegsmässig auf dem Convoy-Gelände landen und starten, das «Air Field» wird mit einem originalgetreu ausgerüsteten Pilotencamp ergänzt – und eine original Dakota C-47 (Bild) wird zu sehen sein.



Weitere Programmpunkte: ein kompletter Panzerabweg aus den 60er-Jahren mit 6 RSF-Jeeps sowie eine Radfahrerkompanie. Sehenswert auch rund 20 Reenactor-Gruppen, welche militärhistorische Szenen originalgetreu darstellen. Erneut prominent vertreten ist die Schweizer Armee: Die Luftwaffe kommt sowohl mit der legendären Patrouille Suisse als auch mit Fallschirmaufklärern, die Genietruppen mit der neuesten Brücke von 46 m Spannweite. Für den Freitag hat sich zudem Armeechef André Blattmann angemeldet; er wird den Anlass offiziell um 18 Uhr eröffnen. Mehr zum Programm in einer nächsten Ausgabe.



Oben links die erfolgreiche Schweizer Band «The Pedestrians». Unten und rechts zwei Stimmungsbilder vom Kleinlaut 2015.

Kleinlaut-Festival trumpft gross auf

22. und 23. Juli: In Riniken herrscht Openair-Stimmung

Im abnehmenden Vollmond – hoffentlich zeigt er sich klar und deutlich am Himmel! – findet vom Freitag 22 bis Samstag, 23. Juli das 2. Kleinlaut-Festival auf dem bewährten Openair-Gelände in Riniken statt. Das Team hat die Kultstätte wiederum kreativ dekoriert und bietet einen bunten Mix an Hip Hop, Folk, Rock, Reggae, Ska, Pop, Punk und elektronische Musik. Da findet sich für jeden Geschmack etwas.

Der Verein Kleinlaut ist nach eigenen Angaben aus dem Wunsch heraus entstanden, die Kulturlandschaft der Region Brugg um ein Musikfestival zu erweitern. Es handelt sich dabei um ein – nicht nur Kleinlautes – Team, das die Begeisterung für Musik, Kultur und Beisammensein als Grundstein für dieses Festival ansieht. Beim diesjährigen Anlass handelt es sich bereits um die zweite Auflage. Wer die Angaben auf der Webseite aufmerksam verfolgt, sieht, dass bereits für 2017 geplant wird.

Mittanzen und geniessen

Am Festival wird zu Live-Musik getanzt, dem Beisammensein gefrönt, feines Essen verspeist und dem Sommer zugeprostet. Am Freitag werden ab 19 Uhr Phrase Ablaze, Epic Rain, Steaming Satellites, Two Tone Club, Pandour sowie das Live und Lost in Nature-DJ-Set das Publikum zum Tanzen bringen. Am Samstag übernehmen dies ab 16.30 Uhr New Polarities, Freddy Fudd Pucker, Notilus, Pedestrians, Turbostaat und Oliver van den Miescher als DJ.

Yoga, Sackgumpen, Feuerzauber

Einen grösseren Stellenwert wird heuer das Rahmenprogramm einnehmen. Mit einem Sonnenuntergangs-Yoga, einer Zaubershow, einem Lindy-Hop Kurs, einer Feuershow und einer Sackhüpfmeisterschaft ist auch neben der Musik für Gross und Klein etwas dabei. Natürlich darf Bewährtes nicht fehlen, weshalb wiederum eine Insektenführung stattfinden wird. Ausgebaut hat man zudem das kulinarische Angebot mit zusätzlichen Ess-Ständen und einer neuen Bar inklusive gemütlichen Sitzmöglichkeiten im festivaleigenen Pira-

tenschiff. Neu besteht auch die Möglichkeit, sich die Tickets schon im Vorverkauf zu besorgen. Es steht weiter ein Shuttlebus zur Verfügung, damit die Anfahrt mit dem Auto auf ein Minimum reduziert werden kann. Deshalb wird es auch dieses Jahr wieder ein Belohnungssystem geben für alle, die zu Fuss oder mit dem Velo ans Festival kommen.

Daten und Fakten:

Das Festival in Riniken beginnt am Freitag, 22. Juli, 17 Uhr (Geländeöffnung), geschlossen wird am Sonntag, 12 Uhr; dann sollten alle Zeltler ihre Behausungen abgeräumt haben. Infos zur Anreise, zur Verpflegung und zum Campen auf kleinlautfestival.ch.

Die moderaten Eintrittspreise: Freitag Fr. 25.–, Samstag Fr. 30.–; Festivalpass für beide Tage: Fr. 45.–. Vorverkauf: www.ticketino.ch; www.kleinlautfestival.ch

Das Programm en détail

Freitag, 22. Juli
19.00-19.45: Phrase Ablaze (CH)
20.15-21.15: Epic Rain (Is)
22.00-23.30: Steaming Satellites (AT)
00.15-01.30: Two Tone Club (DE)
01.45-04.00: Lost in Nature (DJ-Set)
Samstag, 23. Juli
16.30-17.15: New Polarities (CH)
17.45-18.45: Freddy Fudd Pucker (NZ)
19.15-20.30: Notilus (FR)
21.00-22.00: Pedestrians (CH)
22.45-00.00: Turbostaat (DE)
00.30-01.45: Pandour-Live (CH)
02.00-04.00: Oliver Van De Miescher

Zu den Hauptacts und den Bands in Kürze

Die **Steaming Satellites** (Freitag) besitzen das bleierne Gewicht von Led Zeppelin und die sphärische Reichweite von Pink Floyd. Kombiniert mit elektronischen Parts und exzessiven Synthie-Sounds, verkörpern sie eine moderne alternative Rockband, die sich der Vergangenheit erinnert und ihr den gebührenden Respekt erweist. Avantgarde-Rock wie er leibt und lebt.

steamingatlites.de

Die Deutschen Punkrocker **Turbostaat** (Samstag) wagen die Gratwanderung zwischen tief sinnigen Lyrics und Mosh-Pit-Attitüden und beehren das «Kleinlaut» mit ihrem neuem Album Abalonia. Seit 17 Jahren provozieren Turbostaat mit ihren Texten. Neben ausverkauften Tourneen spielten sie in den letzten Jahren energetische Auftritte bei Rock am Ring, Rock im Park, Hurricane und Southside.

turbostaat.de

Senkrecht nach oben gehts bei den **Pedestrians**. Mit ihrem eigenen Mix aus Ska, Reggae und Synthie-Melodien eroberten sie im letzten Jahr die Schweizer Konzert- und Radiolandschaft. Wenn Mike seine Stimme erhebt und die Offbeats kratzen, bleibt kein Auge trocken und die Beine können nicht mehr still stehen.

pedestrians.ch

Epic Rain aus Island sind bekannt für wahrlich epische Live Shows, eine einzigartige Mischung aus HipHop, Dark Folk, Country, Blues und berührende Texte.

epicrain1.bandcamp.com

Die **Phrase Ablaze** aus Brugg eröffnen das Kleinlaut-Festival. Sie bieten Musik, die unterhält, zum Zuhören animiert und einen Spiegel der Schweizer Gesellschaft bietet – unverblümt und ehrlich. Hierbei reflektieren die Brugger Rapper unter anderem auch sich selbst – gnadenlos und kritisch.

phraseablaze.ch

In einem leeren dunklen Raum entsteht eine Spannung, die das Bedürfnis entstehen lässt, den Raum mit Inhalt zu füllen. **New Polarities** erschaffen mit ihrer dunklen Spielart des Pop Klangwelten, welche den Raum mit dicken Nebelschwaden umhüllen.

facebook.com/newpolarities

Er kommt aus dem Land, wo es mehr Schafe als Einwohner gibt. Typisch für Neuseeland ist seine Musik aber keineswegs: Mitreissender, schneller, wilder Folk und Trash. Zu seiner Musik

tanzt man am liebsten auf den Tischen. **Freddy Fudd Pucker** verspricht, dass keine zwei seiner Konzerte gleich sind. Auf ein einzigartiges Konzert also!

freddyfuddpucker.bandcamp.com

Die Band **Two Tone Club** sorgt in Europa nun schon seit fast fünfzehn Jahren für Furore. Ganz dem Universum des Ska gewidmet, garniert mit einem Schuss Reggae und unwiderstehlichen Rhythmen, sind die neun Musiker in ihren Clubaktivitäten nach zahlreichen Konzerten und Veröffentlichungen nicht mehr zu bremsen. Eine Bombe.

facebook.com/Two-Tone-Club

Notilus, das sind fünf Musiker aus Strasbourg welche nach den Fäden eines Gefährts, welches Samples, Beats und andere Rhythmen produziert, ihre eigenen Räder setzt und davonfährt. Reiseziel: unbekannte Länder, deren Landschaften an Progressive Rock der 70er-Jahre erinnern.

notilusic.com

Leichtfüssig dribbelt der **Pandour**-Sturm an der DJ-Konkurrenz vorbei, denn das sind zwei Verteidiger, die ihnen den Rücken freihalten. Bass und Gitarre fangen jeden Ton auf und wissen ihn perfekt in tragende Melodien zu überführen. Das Problem am pumpenden Elektro von Pandour ist einzig, dass man sich immer zwischen Tanzen und Zuschauen entscheiden muss.

soundcloud.com/pandour

Drum'n'Bass at it's best. Nach Beendigung ihres eigenen Festivals kommen sie im 4er-Pack als DJ's mit ihrem **Lost in Nature** DJ-Set ans Kleinlaut zurück. Und zwar mit DJ Muck (JUR, tsunami), DJ Triguin (4ton, tsunami), DJ Case (Soundaizzens, Riverplate Rec.), DJ L4P (JungleRaiders Rec.).

Am frühen Sonntagmorgen sind Hits am Laufmeter (und Lagerfeuer) das Thema, wenn der Head of Music vom Kanal K hinter den Reglern steht. Ein gebührender Abschluss mit **Oliver van den Miescher** (CH).

Zwei Kandidierende präsentierten sich dem Publikum

Windisch: Regierungsrats-Wahlpodium mit Franziska Roth (SVP) und Markus Dieth (CVP)

(mw) - Die Ausgangslage für die Regierungswahlen vom 23. Oktober ist spannend. Die CVP portiert Markus Dieth als Nachfolger von Roland Brogli, während die SVP mit Franziska Roth einen zweiten Sitz neben Alex Hürzeler anstrebt.

Die SVP-Ortssektion Windisch mit Präsident Fitz Briner an der Spitze hatte den Anlass zum Thema «Was braucht der Aargau?» im Restaurant Sonne mit Unterstützung der Bezirkspartei organisiert. Ziel war es, Stellungnahmen der beiden Kandidierenden für die Regierungswahlen vom Herbst zu verschiedenen Themen einzuholen.



SVP-Kandidatin Franziska Roth, Gesprächsleiter Fritz Briner und CVP-Kandidat Markus Dieth diskutieren.

Die Brugger Fürsprecherin und Gerichtspräsidentin Franziska Roth, die sich in Sachen Öffentlichkeitsarbeit bislang noch zurückgehalten hatte, trat zum ersten Mal im Rahmen einer überparteilichen Wahlveranstaltung auf.

Anlässlich der gemeinsamen Präsentation beantworteten sie und der Wetzinger Grossrat, Rechtsanwalt und Gemeindeammann Markus Dieth die vom Gesprächsleiter und aus dem zwei Dutzend Personen zählenden Publikum gestellten Fragen. Vorab ist an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass im jetzigen Zeitpunkt erst klar ist, dass CVP-Finanzminister Roland Brogli aus seinem Amt demissionieren wird. Ob die grüne Gesundheits- und Sozialministerin Susanne Hochuli auf ihrem Posten bleiben will oder nicht, hat sie bis heute nicht publik gemacht, so dass unsicher ist, ob in der Aargauer Regierung ein zweiter Sitz frei wird. Stephan Attiger (FDP), Alex Hürzeler (SVP) und Urs Hofmann (SP) kandidieren wieder.

Sicherheits- und Verkehrspolitik

Der erste, rund eine Stunde dauernde Teil des Wahlpodiums in Windisch war dem Thema «Sicherheit» gewidmet, in dem sich Markus Dieth und Franziska Roth berufshalber bestens auskennen. Beide attestierten den Polizeikörpern unseres Kantons gute Arbeit, die jedoch durch gewisse Einschränkungen finanzieller und personeller Art sowie politische Gegebenheiten an gewisse Gren-

zen stösst. «Die Sicherheit vor Ort muss trotz Sparbemühungen sichtbar bleiben, und die geltenden Gesetze sollten griffig ausgestaltet sein und strikte angewandt werden», so Markus Dieth. Dazu hielt Franziska Roth fest, dass es für die Gerichte leider nicht möglich sei, Delinquenten so lange einzusperren, wie dies in vielen Fällen wünschbar wäre. Die stattdessen oft verhängten bedingten Geldbussen zeitigten leider meist keine abschreckende Wirkung. Und die zahlreichen Regulierungen, verfügten therapeutischen Massnahmen und Missstände im Sozialbereich seien eine kostspielige Angelegenheit, welche die Steuerzahler stark belasteten, waren sich die beiden Kandidierenden einig.

Im Mittelteil kam die Verkehrspolitik zur Sprache. Dabei wurde festgehalten, dass die steigenden Benutzerfrequenzen auf Strasse und Schiene neue Konzepte nötig machen, allerdings auf die Praxis bezogen und nicht auf Basis rein theoretischer Schreibtischplanung. Das Projekt OASE (Ostaargauische Strassenentwicklung) zeige zwar gute Ansätze, die ins Auge gefasste Anbindung des Unteren Aaretals an die Autobahn A1 sollte jedoch in Bezug auf den zu erwartenden Mehrverkehr aus Richtung Norden mit entsprechender Beeinträchtigung der Wohnlichkeit gründlich studiert werden.

Dezierte Voten in Sachen Bildung

Zum Abschluss des Podiums kam das Thema Bil-

dung aufs Tapet. Hier sprachen sich sowohl Dieth als auch Roth gegen die Sparmassnahmen gemäss Standort- und Raumkonzept Sekundarstufe II aus, über das der Grosse Rat im August 2017 abstimmt. Die kaufmännische Berufsschule solle in Brugg bleiben: «Der Berg hat eine Maus geboren», zitierte Dieth ein bekanntes Sprichwort. Man könnte zwar unter Inkaufnahme erheblicher Umtriebe 2,5 Millionen sparen, aber das bringe nicht viel. Man sollte die Sache nochmals prüfen, denn es gebe anderorts mehr Sparpotenzial ohne Schaden für die Schüler.

Franziska Roth hielt fest, dass sich die Volksschule hauptsächlich auf das Vermitteln der Grundfertigkeiten Lesen, Schreiben und Rechnen konzentrieren sollte, damit diese besser beherrscht würden, als man heute in vielen Fällen feststellen müsse. Weiter allenfalls später individuell geforderte Fähigkeiten liessen sich dann immer noch erlernen.

Roth trat auch für grössere Klassen mit bis zu zehn zusätzlichen Schülern («es wären immer noch nicht so viele wie zu unseren Zeiten, und trotzdem ist aus unserer Generation etwas Rechtes geworden») ein, andererseits für den Abbau der integrativen Bildung mit ihren zum Teil grossen Nachteilen sowohl für starke als auch für schwache Schüler in der gleichen Klasse.

Aus Dieths Erfahrung könnte man zudem bei Schulbauten ohne Not auf gewisse teure Infrastruktur wie zum Beispiel zu viele Gruppenräume oder Hightech-Wandtafeln verzichten.

Klimaservice Süess

Klima-/ Lüftungstechnik • Haushaltsgeräte



Beratung
Planung
Installation
Reparatur

Klimaservice Süess AG
5108 Oberflachs
T 056 463 66 33
www.klima-suess.ch

JEANNE G TEAM

COUTURE DESIGNER BOUTIQUE



Frühling / Sommer 2016:
Ob Outdoor, Business oder Cocktail: noble Stoffe, attraktive Farbakzente

COUTURE • BOUTIQUE • ÄNDERUNGSATELIER

STAPFERSTRASSE 27 5200 BRUGG • 056 441 96 65 • 079 400 20 80
www.jeanne.ch • info@jeanne.ch

über 160 Jahre

Zulauf Brugg seit 1854

- Sanitärinstallationen
- Baupenglerei
- Heizungsanlagen
- Boilerentkalkungen
- Reparaturdienst

info@zulaufbrugg.ch
www.zulaufbrugg.ch

Telefon 056 441 12 16 • Fax 056 442 41 91
Annerstrasse 18 • 5200 Brugg

HINDEN PETER

OFEN- UND CHEMINÉEBAU

OFEN- UND CHEMINÉEBAU
KERAMISCHE WAND- UND BODENBELÄGE
REPARATUREN
HOLZ- UND KOMBIHERDE
CHEMINÉE-ÖFEN
PELLET-ÖFEN

KIRCHGASSE 12 TEL. 056 284 14 56
5236 REMIGEN FAX 056 284 50 07
peter.hinden@bluewin.ch

IHR MALERGESCHÄFT DER REGION !!

Malergeschäft
Neubau und Renovationen
Gerüstbau und Fassadenrenovationen
Reparaturen von GFK

Gobeli
5225 Bözberg 5236 Remigen
Tel. 056 441 51 50 Fax 056 284 15 32
www.wgobeli.ch

«BEI UNS ERHALTEN SIE TRADITIONELL FRISCHE UND VIELSEITIG EDLE DRUCKMEDIEN»

Weibel
Text Bild Druck
TRADITIONELL FRISCH UND VIELSEITIG EDLE



Text
Bild
Druck

Weibel Druck AG | Aumattstrasse 3 | 5210 Windisch
Telefon 056 460 90 60 | www.weibeldruck.ch

LEUTWYLER ELEKTRO AG
elektro • telematik • haushaltsgeräte

24 h Notfall Pikett

056 464 66 65

Lupfig
Schinznach-Dorf
www.leutwyler-elektro.ch

Qualität und Service ! Die Adressen für

Kocher Heizungen AG

- Neuanlagen
- Kesselauswechslungen
- Planungen
- Reparaturen
- Sanierungen
- Boilerentkalkungen

Schilplinstrasse 33, 5201 Brugg
Tel. 056 441 40 45

Seit über 25 Jahren DER Spezialist für Ihre Gerüstarbeiten!

GERÜSTBAU AG

Brunnmattstrasse 5 5236 Remigen
Telefon 056/442 19 32 Fax 056/442 19 38

Constructive Holzbau AG

Zimmerei - Schreinerei - Bedachungen
Aegertenstrasse 1, 5201 Brugg
Homepage: www.chb-ag.ch

Tel. 056/ 450 36 96
Fax. 056/ 450 36 97
E-Mail. holzbau@chb-ag.ch

Bauten klein oder gross, mit uns ziehen Sie das richtige Los!

Klassische Massage
Bewegungsräume Brugg



Dana Möbius-Lüke
(dipl. Gesundheitsmassseurin / zert. Wellnesstrainerin)
+41 78 625 67 12 dana.moebius@sanfte-klaenge.org
www.sanfte-klaenge.org
Massage, Ernährungsberatung, Bewegung

Badi Villnachern: Frank Powers mit «Laisser Faire»

Im Rahmen der Reihe «Mittwochsmusig in der Strandbar Villnachern» werden am Mittwoch 27. Juli (20 Uhr) Frank Powers auftreten.

Angefangen hat alles als Strassenmusikant in der Bahnhofunterführung in Baden. So wurde Dino Brandao zur «Voice of Baden», wie ihn eine lokale Tageszeitung treffend beschrieb. Und die Organisatoren der Mittwochsmusig wussten vor zwei Jahren schon, dass Dino und seine Band eines der vielversprechendsten Talente in der Schweizer Szene ist: Welcome back on Strandbar-Stage!

Heute ist der sympathische und vollends gechillte Musiker aus Brugg zusammen mit seiner Band unter dem Namen Frank Powers auf den Konzertbühnen in der ganzen Schweiz anzutreffen. Frank Powers stehen für unendlich gefühlvolle Folk-Pop-Songs. Und die



Stimme von Dino Brandao gehört definitiv zu den prägnantesten in der Schweiz. Mittlerweile spielt Frank Powers Schweiz weit Live Konzerte und überzeugt das Publikum mit Texten aus seinem bewegten Leben und einzigartigen Klängen, die sich am ehesten dem «Chamber-Pop» zuordnen lassen. Eine Erfolgsgeschichte hat ihren Lauf genommen...

Sonnen-Sprit: Auf dem Weg zu nachhaltigem Benzin

PSI Villigen: Wie sich Sonnenenergie in Treibstoff umwandeln lässt

Die Sonne ist eine saubere und unerschöpfliche Energiequelle. Sie hat das Potenzial, die Herausforderungen einer zukünftigen Energieversorgung nachhaltig zu lösen. Allerdings gibt es dabei noch ein grosses Problem: Die Sonne scheint nicht immer und ihre Energie lässt sich schwer speichern. Forscher am Paul Scherrer Institut und an der ETH haben nun erstmals einen chemischen Prozess vorgestellt, in dem die Wärmeenergie der Sonne genutzt werden kann, um aus Kohlendioxid und Wasser direkt hochenergetische Treibstoffe herzustellen. Hierfür haben sie eine neue Materialkombination aus Ceroxid und Rhodium entwickelt. Damit ebnen sie den Weg für eine chemische Speicherung der Sonnenwärme. Ihre Ergebnisse veröffentlichen die Forschenden nun in der Fachzeitschrift Energy and Environmental Science.

«Mit dem neuen Verfahren lässt sich die Sonnenenergie in Form chemischer Bindungen speichern»,

erläutert Ivo Alxneit, Chemiker am Labor für Solartechnik des PSI. «Das ist einfacher, als Strom zu speichern.» Der neue Ansatz funktioniert nach einem ganz ähnlichen Prinzip wie das der Solarkraftwerke. Alxneit und seine Kollegen setzen Wärme ein, um bestimmte chemische Prozesse anzuregen, die erst bei sehr hohen Temperaturen von über 1000 Grad Celsius ablaufen. Für die benötigte Hitze kann eines Tages die Sonnenenergie genutzt werden. Das Prinzip hinter Alxneits Forschung heisst thermo-chemischer Zyklus. In diesem Begriff stecken sowohl die chemische Umwandlung in einem Kreislaufprozess als auch die dafür benötigte Wärmeenergie – in Fachkreisen thermische Energie genannt. Auf diese Weise lassen sich energiearme Stoffe wie Wasser und das Abfallgas Kohlendioxid in energiereichere Stoffe wie Wasserstoff und Kohlenmonoxid umwandeln. Mehr Infos:

www.psi.ch



Millionen Jahre alter Rohstoff in der ehemaligen Gipsgrube Hölzlihalde: Erst durch die Kraft der Jurafaltung wurden die weisslichen Gipschichten steilgestellt.



Ausgeprägte Dolinenlandschaft: In der Wiese nordöstlich von Schloss Habsburg sind durch Auswaschungen im Untergrund bereits mehrere Dolinen entstanden.

Erdloch mit Tiefgang

Fortsetzung von Seite 1:

Lastwagenladung Kies spurlos verschwunden

Wie gross der Hohlraum unter der Doline wirklich ist und ob die Doline in Verbindung zu einem Höhlensystem steht, ist nicht bekannt. Fakt aber ist: Beim Versuch im Februar dieses Jahres das Loch aufzufüllen, ist eine ganze Lastwagenladung Kiesmaterial spurlos darin verschwunden. Messungen der Kantonsgeologie zeigten, dass die Aktion gar eine Vergrösserung der Doline bewirkt hat. Sie vertiefte sich innert Kürze von rund drei auf sechs Meter, dies bei einem Durchmesser zwischen 1,5 und 2,3 Metern.

Der Geologie «zuschauen»

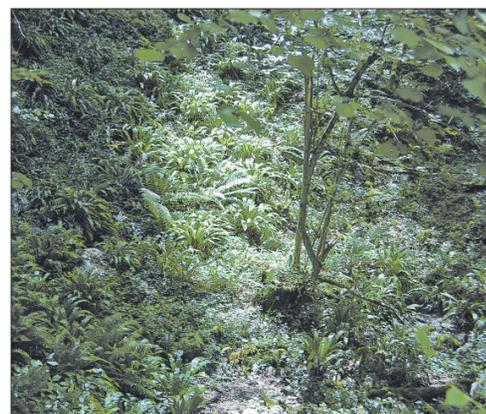
«Bei den Dolinen von Habsburg und auch bei den Helliker Einsturzlöchern besteht die Faszination darin, dass sich die geologischen Prozesse vergleichsweise rasch vollziehen. Man kann der Geologie sozusagen "zuschauen", sagt Johannes Jenny, Geschäftsführer Pro Natura Aargau. Erklärtes Anliegen von Landbesitzer Heinz Mattenberger ist es, zusammen mit Pro

Natura einen Weg zu finden, wie die Doline auf der extensiv bewirtschafteten Parzelle gesichert und für Schulklassen und andere Interessierte erlebbar gemacht werden könnte. Als Sofortmassnahme haben Pro Natura-Beauftragte vorerst einen Zaun angebracht und das Loch mit einem Holzrost abgedeckt.

«Der Gedanke, jemand hätte ins Loch stürzen können, bereitete uns schon Sorgen», sagt Heinz Mattenberger, der froh ist, dass die Parzelle mit der Doline nun an Pro Natura übergegangen ist. Johannes Jenny: «Wir planen, zu gegebener Zeit den Holzrost zu entfernen und den speziell konstruierten, mobilen Beobachtungsturm von Hellikon nach Habsburg zu bringen, damit Interessierte von oben sicher in die Tiefe schauen können. Ich denke, diese rasch entstandene Doline macht Habsburg um eine Attraktion reicher, zumal der Prozess ja weiter geht. Ausserdem wird die Wiese auf der ehemaligen Rebpazelle in den nächsten Jahren vermutlich weiter ausmagern und entsprechend noch mehr Pflanzenarten beherbergen.»



Hirschungsfarn: Im kühlen und ausgeglichenen Mikroklima der ehemaligen Gipsgrube gedeihen urtümliche und seltene Farne. Rechts: Üppige Wunderwelt in Grün – in den rund 120 Jahren seit Aufgabe des Gipsabbaus hat sich in der Grube eine einzigartige Vegetation entwickelt.



Gipsgrube und Hirschung
Laut geologischer Karte des Kantons Aargau erstrecken sich entlang der Jurafaltung von Hölzliberg her, nördlich von Schloss Habsburg, vom Ralwald bis hin zum Gruebenwald die Gesteine des Gispkeupers. In der Zeit von 1800 bis 1897 wurde in der Gegend

Gips abgebaut. Die ehemaligen Gipsgruben Hölzlihalde, ausgeschildert als Geoweg-Station, sind eindrückliches Zeugnis dafür. Heute gedeihen im einzigartigen Mikroklima der Gruben Farne wie Hirschung und der gelappte Schildfarn. Eine weitere Geoweg-Station, nordöstlich der Habsburg und

innerhalb der Gipszunge, weist auf eine ausgeprägte, schüsselförmige Doline hin. Auch bei dieser Senkung scheint die Auswaschung rasch voranzuschreiten. Laut Aussagen älterer Habsburger Einwohner ist diese Doline im Laufe der letzten 60 Jahre nämlich markant abgesunken.

Zwei Fünfinger, ein Handy und mehr...

Windisch: Kirchturmkugel auch mit neuen Infos gefüllt

(rb) - Um es vorweg zu nehmen: Die Hoffnungen auf spannende Dokumente aus einem verrotteten Metallbüchlein aus der Kirchturmkugel in Unterwindisch (Regional 14.4., Nr.15, Seite 2) haben sich nicht erfüllt. Aber, so Kirchenpflegepräsidentin Barbara Stüssi-Lauterburg: «Wir haben einen berührenden Bericht eines Lehrlings aus dem Jahre 1949 gefunden, der seiner Freude darüber Ausdruck gab, an dieser Wetterfahne mitgearbeitet zu haben.»

Dieser Lehrling hiess Hans Schatzmann und verstarb Ende 2015 in Windisch.

Dies ein Teil der News, die letzten Mittwoch zu erfahren waren. Da wurden nämlich die im April geöffneten Dokumentendosen aus der Kirchturmkugel der Ref. Kirche Windisch aus den Jahren 1890, 1921 und 1949 geöffnet. Man hat die alten Dokumente aus diesen Jahren inzwischen digitalisiert und in neue Kupferzylinder verpackt. Neu dazu gekommen sind Schülerbeiträge, handgeschriebene Gedanken verschiedenen Kirchenleute, die Aufzeichnungen über den interkulturellen Garten beim Pfarrhaus, die Zeitungsberichterstattung zum «Bärenflug», die Konfirmanden

2016 samt Namen und Foto und vieles andere mehr.

Zeitzeuge Geld

In einem neuen Gefäss aus Kunststoff wurde gar ein älteres Handy, in der Schweiz Natel genannt, samt Zubehör verpackt. «Die heiklen Teile wie die Batterie haben wir aus Sicherheitsgründen entfernt», erklärte Barbara Stüsse hierzu. Als Besonderheit ist die Beigabe einer alten und einer neuen Fünfingernote, ein Satz prägefischer Münzen und eine Rolle Fünfliber für die Kinder zu erwähnen.

Dann machte sich Polier Oliver Zürcher mit dem Lötkolben an die Arbeit und verschloss die Zylinder. Diese kommen zurück in die frisch vergoldete Kirchturmspitze samt Wetterfahne, die anfangs August wieder montiert wird. Noch vorher kehrt der inzwischen restaurierte Bär zurück, der per Heli Ende Juli wieder seinen Standort einnehmen wird, um von dort aus der Grafschaft Baden die rotleuchtende Zunge zu zeigen. Die Einweihung der aussen umfassend renovierten Kirche findet dann am 6. November, dem Reformationssonntag, statt.

Jetzt zwei Kulturnächte im Campussaal

Bis am 29. Juni 2016 sind rund 20 Anmeldungen von Vereinen, Organisationen und Einzelpersonen für die Teilnahme an der Kulturnacht im Campussaal eingetroffen. Den Schwerpunkt bilden musikalische Vorträge in allen Varianten. Die Vorbereitungsgruppe würde sich deshalb über zusätzliche Attraktionen in den Bereichen Sprache, Tanz, Sport und Bewegung freuen. Anmeldungen werden immer noch gerne unter der kulturnacht@windisch.ch entgegengenommen.

Es ist sehr erfreulich, dass die Kulturnacht in zwei Nächten durchgeführt werden kann: Vom 17. auf den 18. März und vom 18. auf den 19. März 2017 erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Programm. Am 30. August 2016, 18 Uhr, findet mit allen angemeldeten Akteuren eine Begehung im Campussaal statt, um die technischen Möglichkeiten aufzuzeigen, aber auch Bedürfnisse von Seiten der Teilnehmenden zu klären.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)

Ernst Rothenbach (rb)

Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
www.regional-brugg.ch



Barbara Stüssi verpackt Dokumente. Als Besonderheit das Kunststoffgefäss mit Schraubverschluss, darin ein Handy als Zeitzeuge. Oliver Zürcher verlötet die Dokumentenzylinder.

Grosse Space Star-Parade in Hausen

Auto-Gysi: Heisse Sommeraktion (bis 30. 8.) auf dem New Space Star 1.2 «Swiss Edition» (ab Fr. 11'999.–)

(A. R.) - «Dank der stärker konturierten Motorhaube, der aufgepeppten Front und der neuen Heckpartie machen diese City-Flitzer jetzt noch mehr Spass», freute sich Peter Gysi jun., als der Auto-transporter neulich die dynamischen, aber verblüffend geräumigen Kompaktwägelchen anlieferte. Unterdessen haben sie sich zu einer regelrechten Space Star-Parade aufgereiht (Bild rechts) – und buhlen mit heissen Sommerpreisen um die Gunst der Kunden.

Da beim farbenfrohen Space Star-Spektrum springt natürlich ins Auge, dass der sehr sparsame, aber alles andere als spassarme Raumkünstler bereits ab Fr. 9'999.– zu haben ist – quasi sommergerecht inklusive Klimaanlage wohlgeremert, wobei auch Dinge wie die serienmässige Berganfahrhilfe die erstaunlich umfangreiche Ausstattung bestens veranschaulichen. Flankiert wird der Flinker schliesslich, wie die gesamte Mitsubishi-Modellpalette wohlgeremert, mit einer 5-Jahres-Herstellergarantie.

Sommerhit: New Space Star 1.2 «Swiss Edition»
Besonders vorteilhaft ist das «Swiss Edition»-Paket geschnürt: Für Fr. 12'000.– (statt Fr. 15'000.–) sind zum



Beispiel das DAB+-Soundsystem mit USB und Bluetooth oder das umfassende Sicherheitssystem mit sechs Airbags, ABS-Bremsen mit elektronischer Bremskraftverteilung und Stabilitäts- und Traktionskontrolle an Bord. Während das Basismodell vom enorm verbrauchsarmen (4,0 l/100 km) 1,0l-

Benziner mit 71 PS angetrieben wird, wirkt in der rassigen «Swiss Edition» der hubraumstärkere 1,2l-Motor mit 80 PS, der sich aber auch mit nur 4,1l/100 km begnügt. Serienmässig sind beide Triebwerke mit einem leicht zu schaltendem 5-Gang-Getriebe kombiniert, für die 1,2-Liter-Version gibt es als Op-

tion das stufenlose CVT-Automatikgetriebe.

Setzt man sich dann mal rein in den spritzigen Flitzer, fällt einem auf: Mit dem neuen Lederlenkrad mit Chrom- und Klavierlack-Applikationen, dem hochauflösenden Display sowie Sitzbezügen mit verfeinerter Qualität hat auch der

Innenraum ein dezentes Update erfahren.

Für viel Fahrspass sorgt dann die modifizierte Fahrwerksabstimmung – mehr zum coolen Kleinwagen, der sich bereits ab Fr. 198.– pro Monat leasen lässt, erfährt man unter 056 460 27 27.

www.autogysi.ch

Hochwasserschutz-Investition im Surbtal

Lengnau: Die IBB Energie AG beteiligt sich an Sanierung des Kleinkraftwerks Obere Mühle



(mw) - Die Mühlen Lengnau AG und die Industriellen Betriebe Brugg sind zu je 50 Prozent Partner bei der Erneuerung von Wasserkraftnutzung, Wehr und Fischeaufstieg des Kleinkraftwerkes Obere Mühle.

Am Spatenstich (siehe Bild oben) des auf Kosten von 825'000 Franken geschätzten, im Rahmen der Hochwasserschutzmassnahmen der Region Surbtal und des Dorfeingangs Lengnau auszuführenden, recht komplexen Projektes waren neben den Mühlebesitzern unter anderem Vertreter der IBB Brugg, des Kantons (Departement Bau, Verkehr und Umwelt), der Gemeinde, der Interessengemeinschaft Obere Mühle, von Projekt- und Bauleitung (Hydrelec GmbH, Würenlingen) und der Baufirma Birchmeier AG, Döttingen, anwesend.

Auslegung für 100-Jahr-Hochwasser

Philippe Ramuz, Geschäftsleiter Netz- und Stromerzeugung der IBB Energie AG, Peter Meyer von der Hydrelec GmbH, Martin Tschannen von der BVU-Abteilung Landschaft und Gewässer stellten das Vorhaben, das bis Herbst 2016 umgesetzt sein soll, vor.

Die seit dem 15. Jahrhundert bestehende Obere Mühle verfügt seit 1897 über eine eigene Stromproduktion. Später wurde das Wasserrad durch eine heute noch vorhandene Francis-Turbine

ersetzt. 1950 erwarb Ernst Suter die Liegenschaft, und heute ist mit der in Fislibach wohnhaften Familie Weber-Suter die zweite Familiengeneration in deren Besitz.

Nach dem Auslaufen der Konzession und im Zusammenhang mit deren Erneuerung erfolgt nun im Zusammenhang mit den aktuellen Bestimmungen des Hochwasserschutzes eine Absenkung und Vergrößerung des Wehrs und die Ausrüstung mit einer automatischen Wehrklappe, die sich bei starkem Wasseranfall absenkt.

Zur Verbesserung der Gewässerökologie soll das Wasser künftig nach der Nutzung beim Wehr direkt wieder in die Surb zurückgeleitet werden. Dank der einzubauenden Wasserkraftschnecke und einem neuen Fischeaufstieg ist die freie Fischwanderung gewährleistet. Die historische Mühle mit Francis-Turbine und zugehörigem Kanalsystem bleibt erhalten. Für Vorführungen kann das alte Mühlekraftwerk weiter betrieben werden. An die Sanierungskosten des Wehrs leisten Bund, Kanton und die Gemeinden Lengnau und Endingen Beiträge von insgesamt 300'000 Franken. Die jährliche Elektrizitätsproduktion von rund 50'000 Kilowattstunden entspricht dem Verbrauch von bis zu 15 Haushalten.



Die Bilder (www.poolparty.ch) von letztem Jahr zeigen, wofür das Badifest Villnachern steht: gute Stimmung, entspanntes Party-Volk – und man/frau darf nicht nur ins schöne Badi-Ambiente, sondern eben auch in den Pool eintauchen.

Einfach cool, diese Party am Pool

Villnachern: Am Samstag, 23. Juli, steigt das traditionelle Badifest

(A. R.) - Heisser Sound, feine Drinks, lässige Leute, das einmalige Ambiente der schönen Badi – und ein Pool, der nicht nur hübsche Kulisse ist, sondern zu splashig-flashigem Badespass bereitet: Der jährliche Event des organisierenden Turnvereins (siehe Flyer rechts) ist vielleicht das beste aller Badifeste.

Schon wärs, wenn dieser Superlativ auch wieder einmal seine meteorologische Entsprechung finden würde – das 25-köpfige Helferteam, welches sich auch heuer mächtig ins Zeug legt, hätte jedenfalls wieder einmal Wetterglück verdient – genauso wie die Vereinskasse des nunmehr 103-jährigen Turnvereins, dessen nächster Traditionsanlass, das 1. August-Spaghetti-Essen, dann am Nationalfeiertag bei der Schule Villnachern stattfindet.

Stärken kann man sich im Foodcorner mit Hot Dog, Schnitzelbrot & Co – und Fernando Cassano von der Badi-Strandbar befeuert die Stimmung mit seinen fantastischen Caipirinhas: Sie ist einfach cool, diese Party am Pool.

Pool-Party
23. Juli 2016 ab 20.30 Uhr
heisser Sound - ab 16 Jahren
coole Drinks Eintritt Fr. 8.-
Schwimmbad Villnachern
www.poolparty.ch
Organisator: Turnverein Villnachern

So halten Akkus länger und laden schneller

PSI Villigen: Materialforscher beschreiten neue Wege mit «alten» Komponenten

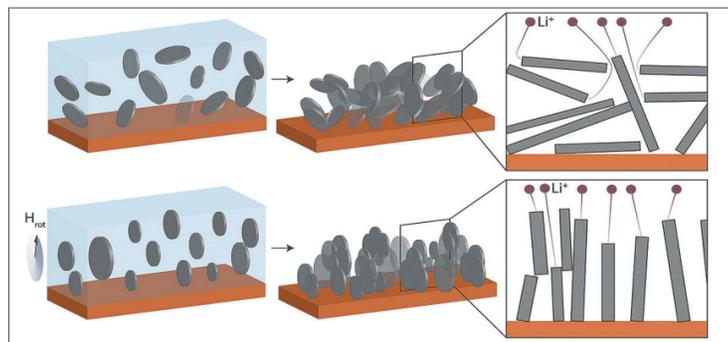
Materialforscher des Paul Scherrer Instituts PSI in Villigen und der ETH Zürich haben ein sehr einfaches und kostengünstiges Verfahren entwickelt, um die Leistung herkömmlicher Lithium-Ionen-Akkus deutlich zu steigern. Ob Armbanduhr, Smartphone, Laptop oder Auto, für alle Anwendungsbereiche lassen sich so die Akkus optimieren – das Verfahren ist in der Grösse skalierbar. Demnach hält eine Ladung nicht nur deutlich länger, auch das Aufladen erfolgt schneller. Über ihre Ergebnisse berichten die Forschenden in der neuesten Ausgabe des Fachjournals Nature Energy.

Um die Leistung von Akkus zu verbessern, muss man sie nicht unbedingt neu erfinden: Die meisten Forscher konzentrierten sich in diesem Wettbewerb auf die Entwicklung neuer Materialien, sagt Claire Villevieille, Leiterin der Forschungsgruppe Batteriematerialien am Paul Scherrer Institut PSI. Sie und ihre Mitarbeiterin Juliette Billaud sind in Kooperation mit Kollegen der ETH Zürich einen anderen Weg gegangen: Sie haben geschaut, wie viel Potenzial noch in den bestehenden Komponenten steckt.

Allein, indem sie die Graphit-Anode einer herkömmlichen Lithium-Ionen-Batterie, also deren Minuspol, optimiert haben, erzielten die Forschenden einen Leis-

tungssprung: Unter Laborbedingungen konnten sie die Ladekapazität teilweise verdreifachen. Diesen Wert wird man in kommerziellen Batterien wegen der Komplexität ihres Aufbaus womöglich nicht ganz erreichen. Aber die Leistung wird auf jeden Fall deutlich besser sein, vielleicht um 30 bis 50 Prozent. Bestehende Komponenten zu verbessern habe den grossen Vorteil, dass für die in-

dustrielle Umsetzung weit weniger Entwicklungsarbeit nötig sei als für ein völlig neues Batteriedesign mit neuen Materialien, sagt Villevieille. Das Verfahren sei einfach, kostengünstig und für Akkus in allen Grössenordnungen anwendbar – von der Armbanduhr über das Smartphone und den Laptop bis zum Auto. Der Clou bestehe in der Fabrikation der Anode (siehe Illustration unten).



Die Graphitflocken in einer herkömmlichen Anode liegen kreuz und quer zueinander (oben links und mitte). Lithiumionen, die dort andocken oder wieder zurück zur Kathode wandern wollen, müssen Umwege gehen (oben rechts). Setzt man den Graphit jedoch einem rotierenden Magnetfeld aus (unten), so richten sich die Flocken in der Suspension alle vertikal und parallel zueinander aus. Diese Orientierung behalten sie auch nach Trocknen der Suspension bei (unten mitte). Die Ionen haben kürzere Wege (unten rechts). (Grafik: Juliette Billaud, Florian Bouville, Tommaso Magrini/PSI, ETH Zürich)

Birrharter Sommernachtsfest 4. bis 6. August

Der Turnverein Birrhard feiert dieses Jahr Jubiläum: Seit 90 Jahren bringt die Freude an der Bewegung und dem Zusammensein die turnbegeisterten Birrharderinnen und Birrharder zusammen, sei es heutzutage in die Turnhalle, oder früher ins Turnhüsi.

Am traditionellen Sommernachtsfest mit Forellenessen vom 4. bis 6. August soll auf

die vergangenen 90 Jahre angestossen werden. Eine feine Forelle aus der heissen Pfanne, ein glushtiges Stück Torte in der Kafistube, ein Steak mit Pommes-Frites in der Turnerbeiz oder später ein kühles Bier an der Bar sowie Unterhaltung samt Tombola sind für die zahlreich erwarteten Gäste vorbereitet. www.TV-Birrhard.ch



EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER